

## **NRW Finanzminister zu Gast bei deimel**

Am 19.10. war der neue Minister der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Lutz Lienenkämper MdL (CDU), zusammen mit dem neuen Fraktionsvorsitzenden der FDP im Landtag NRW, Herrn Christof Rasche MdL, bei der deimel Steuerberatungsgesellschaft in Lippstadt zu Gast, um sich über aktuelle Brennpunkte mit der Finanzverwaltung aus Sicht der kleinen und mittleren Unternehmen zu informieren.

Herr Minister Lienenkämper betonte insofern, dass das Gespräch im Rahmen einer Reihe von Gesprächen mit diversen Institutionen, Kammern, Verbänden und Praktikern steht.

Schwerpunkt des Gespräches war neben allgemeinen Themen, wie unter anderem Flankenschutz, Nachschau und Stundung, das zentrale Thema Digitalisierung, konkret die sog. GoBD (Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff).

Die Partner der Steuerberatung deimel, Ludwig Deimel, Bernd Levenig und Philipp Deimel, berichteten aus der Praxis, dass es bei Umsetzung dieser Verwaltungsanweisung immer wieder zu Diskussionen kommt. Grundsätzlich sehen sie bei ihren Mandanten aus dem Mittelstand ein hohes Interesse und eine hohe Bereitschaft, Prozesse im Rechnungswesen digital abzubilden. Dabei besteht mitunter jedoch eine Unsicherheit zur Anwendung mit Blick auf spätere Betriebsprüfungen. Schon heute sind die GoBD zentrales Thema bei Betriebsprüfungen vor allem auch bei kleinen Unternehmen. Die Steuerberater baten um eine Umsetzung und Anwendung der GoBD mit Augenmaß, insbesondere auf der Grundlage der Zumutbarkeit gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen. GoBD dürfe nicht dazu führen, dass der Handwerker ein Dokumenten-Management-System oder ein großes Warenwirtschafts- und Kalkulationsprogramm einführen muss. Minister Lienenkämper betonte dazu, dass schließlich auch digital ordentlich Buch geführt werden muss.

Als Idee brachten die Steuerberater eine Servicestelle bei der Finanzverwaltung ins Spiel, um Fragen zur Digitalisierung vorab rechtssicher beantworten zu können und böse Überraschungen, sprich Hinzuschätzungen bei Betriebsprüfungen, zu vermeiden.

Minister Lienenkämper brachte zum Schluss noch einen interessanten Ausblick auf das Elster-Portal der Finanzverwaltung. Hier wolle man in NRW eine Vorreiterrolle einnehmen, und die Anwendung der Elster-Programme deutlich komfortabler machen. So sollen unter anderem vorhandene Daten vorausgefüllt werden und die

Benutzer-Dialoge verständlicher werden. Auch eine Austausch-Plattform für steuerliche Themen hat der Minister als Ziel.

Fraktionschef Rasche betonte abschließend, dass solche Gespräche hilfreich seien, um Rahmenbedingungen für den Mittelstand praxistauglich zu verbessern, mit Blick auf wirtschaftliche Entwicklung und Bürokratie.